



Die Sparflamme ist ein Energiecheck, der aufzeigt, wie schon mit wenig Mühe und Geld energetische Schwachstellen im Gebäude beseitigt werden können.

Mit der Sparflamme kann daher ohne Investitionen bereits rund 5% des Energieverbrauchs in einer Gemeinde eingespart werden.

Kontakt

 <p>Evangelische Landeskirche in Baden</p>	 <p>DIE BMU KLIMASCHUTZ- INITIATIVE</p>	<p>Gefördert durch:</p>  <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit</p> <p>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</p>
---	--	--

Sparflamme



Energiekosten senken – Umwelt entlasten

Sonia Erdmann
Klimamanagerin
Büro für Umwelt und Energie
Evangelischer Oberkirchenrat
Blumenstr. 1-7
76133 Karlsruhe



Tel: 0721/9175-824
Fax: 0721/9175-809
E-Mail: sparflamme@ekiba.de
Homepage: www.ekiba.de/sparflamme

Der kirchliche Energiecheck
für Ihre Gemeinde

So funktioniert's



1. Anmeldung zum Energiecheck Sparflamme beim Büro für Umwelt und Energie (BUE) innerhalb von 5 Minuten im Internet unter www.ekiba.de/sparflamme
Sie benötigen hierzu:
 - ✦ Adressen Gemeinde & Check-Verantwortlicher
 - ✦ Liste der Gebäude inkl. Kindergärten
2. Das BUE weist Ihrer Gemeinde einen Energieberater der zuständigen Energieagentur zu.
3. Dieser stimmt den Ablauf mit dem Check-Verantwortlichen ab.
4. Der Energieberater führt die Begehung der Gebäude zur Aufnahme von Schwachstellen durch und präsentiert rund 8-10 Wochen später die Ergebnisse im Kirchengemeinderat/Ältestenkreis.
5. Die Ergebnisse beinhalten auch eine sogenannte „TOP 10-Liste“ der wichtigsten Massnahmen zum Einsparen von Strom, Wasser und Heizenergie, die ohne oder mit geringem finanziellem Aufwand umgesetzt werden können.
6. Der Kirchengemeinderat/Ältestenkreis prüft, welche der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden können.
7. Umsetzen der Maßnahmen, Energie einsparen und die Umwelt entlasten.

Aufwand und Kosten



Der Arbeitsaufwand

...ist gering! Die Gemeinde beschließt die Teilnahme an der Sparflamme und benennt einen Check-Verantwortlichen, der mit den Gebäuden vertraut ist und Ansprechpartner für die Durchführung der Sparflamme ist.

Die Kosten

... sind auch gering. Der Energiecheck kostet pro Gebäude 220€. Davon trägt 140€ die Landeskirche, so dass für die Gemeinde 80€ pro Gebäude verbleiben. Zusätzlich fallen für die Gemeinde 60€ für die Zusammenstellung einer Zählerübersicht an (welcher Zähler misst welchen Verbrauch in welchem Gebäude?). Die empfohlenen Maßnahmen sind mit geringem Finanzeinsatz realisierbar.

Die Evangelische Landeskirche in Baden betreibt aktiven Klimaschutz!



Das neue Klimaschutzkonzept der Landeskirche setzt ambitionierte, aber unbedingt notwendige Ziele für die rund 2.750 kirchlichen Gebäude:

-40% CO₂ bis 2020 im Vergleich zum Jahr 2005!
Wir wollen die Menschen in den kirchlichen Gemeinden und Einrichtungen für den Klimaschutz begeistern, zum Handeln befähigen und voranschreiten.

Das Prinzip: Überzeugung statt Zwang.

Die Instrumente: Vom Einkauf umweltfreundlichen Stroms über den Energiecheck Sparflamme und das dauerhafte Umweltmanagement Grüner Gockel bis zum detaillierten Energiegutachten.

Förderungen



Weitere Förderungen...

... sind möglich:

1. Bei Einführung des Umweltmanagement Grüner Gockel

Falls die Gemeinde nach Abschluss der Sparflamme das Kirchliche Umweltmanagement Grüner Gockel einführen möchte, wird der Eigenanteil der Gemeinde zur Sparflamme von der Landeskirche zurückerstattet.

2. Maßnahmenförderung

Die Landeskirche fördert die Umsetzung der wichtigsten empfohlenen Maßnahmen („TOP 10“) mit 50% der Kosten (max. 1.000€ insgesamt). Voraussetzungen für die Maßnahmenförderung sind:

- ✦ Alle regelmäßig genutzten Gebäude werden erfasst.
- ✦ Die Maßnahmen werden rasch umgesetzt.
- ✦ Eine Person aus der Gemeinde lässt sich in einer halbtägigen Schulung zum Energiebeauftragten ausbilden. Dies befähigt sie auch dazu, eine einfache Energiebilanz mit Hilfe der Onlineerfassung „AVANTI“ für die Gemeinde selbst zu erstellen. Schulungen finden regelmäßig an verschiedenen Orten in Baden statt.
- ✦ Die Zählerstände von Heizenergie, Strom und Wasser werden in jedem Gebäude für mindestens 2 Folgejahre monatlich festgehalten und in AVANTI übertragen.